



Berliner
Krebsgesellschaft e.V.

Durch Wissen zum Leben

2019

Jahresbericht

Auf eine gendergerechte Sprache wird zugunsten eines besseren Leseflusses verzichtet. Wenn von Patienten, Ärzten oder Beratern die Rede ist, sind immer auch Frauen gemeint.

Impressum

Herausgeber und inhaltlich verantwortlich:

Berliner Krebsgesellschaft e.V.

Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin

Vereinsregister-Nr.: VR 2720 B

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. med. Petra Feyer

Redaktion: Maren Müller

Auflage: 1. Auflage, Juni 2020, 2500 Exemplare

Bildnachweis:

privat: Seiten 5, 8, 9, 10, 11, 15, 16, 18, 28, 37

Berliner Krebsgesellschaft: Seiten 11, 16, 20, 21, 22, 23, 26, 27, 30, 31, 32, 33, 34

Emmanuele Contini: Seiten 12, 38

Konstantin Gastmann: Seite 38

Stiftung Perspektiven: Seite 20

Pressestelle SPD-Fraktion Berlin: Seite 22

2PAX GmbH: Seite 23

Sparda-Bank Berlin: Seite 26

ArtNight: Seite 26

Lingolinx: Seite 27

SCC EVENTS: Seite 28

Eisbären Berlin: Seite 28

Pixabay: Seite 29

Hinweis: Die Deutsche Nationalbibliothek hat die Netzpublikation „Jahresbericht“ archiviert. Diese ist dauerhaft auf dem Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek unter www.dnb.de verfügbar.

5 **VORWORT**

FORSCHUNG

- 6 Anschubförderung
- 9 Stipendien
- 11 Forschungspreis

MENSCHEN

- 12 Beratung und Begleitung
- 16 Gruppen und Kurse
- 17 Finanzielle Hilfen
- 19 Selbsthilfeförderung

NETZWERK

- 20 Veranstaltungen und Vorträge
- 26 Spender und Unterstützer

ÜBER UNS

- 31 Krebsstiftung Berlin
- 34 Berliner Krebsgesellschaft:
Mitglieder und Vorstand

FINANZEN

- 39 Finanzentwicklung
- 40 Einnahmen
- 41 Ausgaben
- 43 Bilanz
- 44 Transparenz

Schlaglichter

Die Berliner Krebsgesellschaft ist für krebsbetroffene Menschen der Ansprechpartner vor Ort. Kostenfreie persönliche Beratung, direkte Hilfe und weitreichende Unterstützung von Patienten und Angehörigen sind die Kernaufgaben der gemeinnützigen wissenschaftlichen Gesellschaft. Weitere wichtige Aufgaben

sind Aufklärung und Information der Berliner Bevölkerung sowie Förderung der Krebsforschung und der ärztlichen Weiterbildung. Der Berliner Verein ist seit über 60 Jahren für das Wohl krebskranker Menschen in Berlin tätig und finanziert sich nahezu ausschließlich über Erbschaften und Spenden.



214.499 €
für die Krebsforschung



14.541,50 €
für den Rehasport



51.245 €
für Stipendien



8.329,67 €
für die Selbsthilfe



3.324
Beratungen



540.212 €
Spenden



56.500 €
für Patienten in Not

Liebe Leserinnen und Leser,

seit einigen Jahren dürfen wir uns darüber freuen, dass sich die Prognose für zahlreiche Krebserkrankungen deutlich verbessert hat. Einen großen Anteil dieser positiven Entwicklung verdanken wir der rasant wachsenden Anzahl an Neuzulassungen von Krebsmedikamenten, insbesondere im Bereich der Immuntherapie. Aber auch die Weiterentwicklung von Prävention, Diagnostik und Therapie in den Bereichen der Tumorchirurgie und Radioonkologie hat zu diesem Fortschritt beigetragen.

Die Berliner Krebsgesellschaft investiert seit mehr als 30 Jahren in die Krebsforschung und hat im letzten Jahr dafür 214.499 Euro ausgegeben. Der Anteil von Projekten aus der translationalen Forschung ist während der letzten Jahre deutlich angestiegen. Wir unterstützen damit konkret die Umsetzung präklinischer Forschungsergebnisse in die klinische Entwicklung.

Ebenso wichtig ist uns die Beratung und Begleitung von Patienten und ihren Angehörigen. Unser Beraterteam ist inzwischen an vier Standorten in Berlin erreichbar. Auch ein Beratungsangebot in türkischer Sprache kann am Standort Wedding in Anspruch genommen werden. Das vielseitige Kurs- und Vortragsangebot findet hohe Akzeptanz und wird – wie auch das Beratungsangebot – vollständig aus Spenden finanziert.

Besonders erfreulich ist, dass der Verein 2019 eine Förderzusage des Berliner Senats über 150.000 Euro für die Beratungsarbeit der Berliner Krebsgesellschaft erhalten hat. Die Kostenbeteiligung des Senats ist sehr wertvoll für uns, denn sie bildet die Grundlage für die Finanzierung unserer Beratungsangebote im Jahr 2020.

Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2019 zurück in dem wir Spenden in Höhe von 540.212 Euro erhalten haben. Mein großer Dank gilt den Berlinerinnen und Berlinern, den ehrenamtlich Tätigen und unseren Partnern, die uns bei unserer Arbeit unterstützt haben.

Mit besten Wünschen
für ein gesundes Jahr
Ihre



Prof. Dr. med. Petra Feyer
Vorsitzende der
Berliner Krebsgesellschaft e.V.

Anschubförderung

Die Krebsforschung hat einen hohen Stellenwert für die Berliner Krebsgesellschaft. Seit mehr als 30 Jahren unterstützen wir wissenschaftliche Ideen und Projekte, die zu einer besseren Diagnostik oder Therapie von Krebsbetroffenen führen können. Diesen Ideen verhelfen wir mit dem Instrument der „Anschubförderung“ zur Umsetzung.

2019 hat der Verein 214.499 Euro für die Forschung ausgegeben. 12 Forschungsprojekte mit einem Fördervolumen von

490.948 Euro wurden darüber hinaus zur Unterstützung angenommen. Die Mittel werden für 12 oder 24 Monate bereitgestellt, je Projekt stehen bis zu 60.000 Euro zur Verfügung. Unterstützt werden Projekte im Bereich der Onkologie für Erwachsene und Kinder sowie der Hämatologie – hier speziell für wissenschaftliche Projekte zum Multiplen Myelom. Zwischen 2009 und 2019 erreichten uns pro Jahr 24 Anträge. 43 % der Anträge wurden bewilligt.

Bewilligte Anschubförderungen in 2019

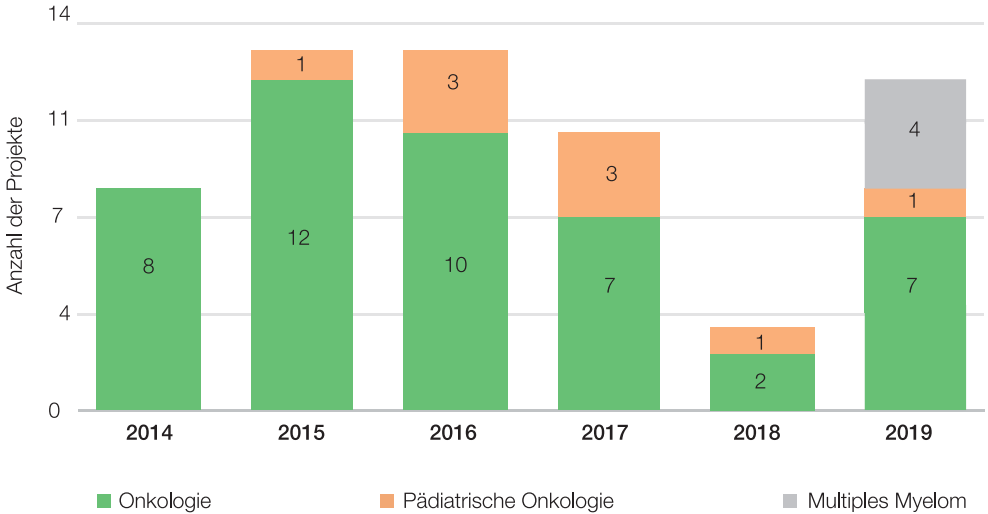
Projekte	Mittel	Anzahl
Onkologie	266.032 €	7
Pädiatrische Onkologie	79.866 €	1
Multiplres Myelom	145.050 €	4
Gesamt	490.948 €	12

Mittelaufwand für Anschubförderungen in 2019*

Projekte	bewilligt in 2017	bewilligt in 2018	bewilligt in 2019	Mittel	Anzahl
Onkologie	62.409 €	54.821 €	58.958 €	176.188 €	17
Pädiatrische Onkologie	16.811 €	20.000 €	–	36.811 €	4
Multiplres Myelom	–	–	1.500 €	1.500 €	1
Gesamt	79.220 €	74.821 €	60.458 €	214.499 €	22

* Aufgrund von mehrjähriger Laufzeit und Verlängerungen werden auch Projekte dargestellt, die in den Vorjahren bewilligt wurden.

Anschubförderungen nach Förderschwerpunkten

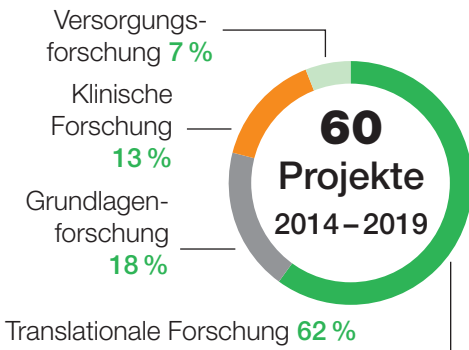


Anschubförderungen nach Forschungsgebieten

Die Berliner Krebsgesellschaft fördert wissenschaftliche Projekte auf den Gebieten Grundlagenforschung, klinische Forschung, translationale Forschung und Versorgungsforschung.

Der Anteil der Projekte auf dem Gebiet der translationalen Forschung hat sich in den letzten sechs Jahren von 35 % auf 62 % erhöht. Translationale Forschung markiert in der Onkologie die Schnittstelle zwischen experimenteller und klinischer Wissenschaft. Dieser Art der anwendungsorientierten Forschung kommt eine besondere Bedeutung bei der Entwicklung von Therapien zu.

Geförderte Projekte 2014–2019



Der Anteil der Projekte aus der Grundlagenforschung ist in dieser Zeit von 45 % auf 18 % gefallen, Projekte der klinischen Forschung von 20 % auf 13 %. Seit 2018 werden auch Projekte der Versorgungsforschung gefördert. Sie machen zurzeit einen Anteil von 7 % aus.

PD Dr. med. Antonia Busse und Corinna Grunert stellen ihr Projekt vor:



am besten isolieren kann. Bisherige Ergebnisse zeigen, dass sich eher T-Zellen aus dem Blut gesunder Spender als T-Zellen aus dem Tumor oder dem peripheren Blut von Patienten als Quelle eignen, wobei die Erfolgsrate für einzelne Neo-

Antonia Busse und Corinna Grunert (rechts) möchten T-Zellrezeptoren (TZR), die spezifisch gegen Neoantigene von Patienten mit soliden Tumorerkrankungen gerichtet sind, für den Einsatz in der adoptiven T-Zellrezeptor-Gen-Therapie isolieren. Bisher gelang es nur für einen kleinen Anteil potentieller Neoantigene, TZR zu isolieren. Unklar ist, ob sich eher patienteneigene T-Zellen oder T-Zellen gesunder Spender als Quelle dieser tumorspezifischen TZR eignen, und ob die Isolierung aus dem murinen System mit Hilfe eines humanisierten Mausmodells nicht sogar zu einer höheren Erfolgsrate im Vergleich zu den humanen Systemen führt.

Deshalb untersuchen sie bei Patienten mit soliden Tumorerkrankungen, aus welchem dieser T-Zell-Repertoires man TZR gegen potentielle Neoantigene

antigene spenderabhängig ist. Auch aus einem humanisierten Mausmodell konnten sie neoantigen-spezifische TZR isolieren, interessanterweise jedoch nicht gegen die Neoantigene, gegen die sie TZR aus dem humanen System isolieren konnten.

Mit ihrer Forschung wollen sie die Isolierungsstrategien für TZR optimieren und es ermöglichen, dass tumorspezifische T-Zellen in angemessener Zeit für die Therapie zur Verfügung stehen.

Projekttitel: Optimizing strategies for the isolation of tumor-specific T cells in cancer treatment

Das Projekt wurde von der Berliner Krebsgesellschaft mit 39.939,40 Euro gefördert.

Stipendien

Die Stipendienprogramme sind mit dem Ziel aufgelegt worden, Studenten, Ärzte und Forscher für das Fach Onkologie zu gewinnen und ihnen den Start ins Berufsleben zu erleichtern. Viele Antragsteller haben bereits einen „Fuß in der Tür“ und brauchen die Förderung, um ihre Arbeit fortsetzen zu können. Anderen wiederum ermöglicht das Stipendium die Entwicklung eigener Forschungsideen oder die Präsentation ihrer Ergebnisse vor internationalem Publikum.

Mit dem Ernst von Leyden-Stipendium fördert der Verein Wissenschaftler aus dem Ausland, die am Wissenschaftsstandort Berlin forschen wollen. Interessante Promotionsvorhaben unterstützt der Verein mit einem Promotionsstipendium. Und Forscher, die Ergebnisse auf einer relevanten Tagung oder einem Kongress präsentieren wollen, werden vom Verein mit einem Reisestipendium unterstützt.

Bewilligte Stipendien in 2019

	Mittel	Anzahl
Promotionsstipendien	9.000 €	2
Ernst von Leyden-Stipendien	24.000 €	2
Reisestipendien	3.745 €	5
Gesamt	36.745 €	9

Dr. rer. nat. Ahmet Hazini, Reisestipendiat



Ahmet Hazini, Biotechnologe und Forscher der TU Berlin, wollte an der 12th International Oncolytic Virus Conference in Rochester (USA) teilnehmen. Die Konferenz ist das wichtigste Treffen für Menschen, die auf dem Gebiet der onkolytischen Virustherapie forschen, und findet nur alle 18 Monate statt. Damit Hazini mit teilnehmen und seine vielversprechenden eigenen Forschungsergebnisse präsentieren konnte, übernahm die Berliner Krebsgesellschaft die Tagungsgebühr und einen Teil der Reisekosten.

Für seine exzellente Präsentation erhielt er den Charles Conrad Award für Nachwuchswissenschaftler.



Mittelaufwand für Stipendien in 2019*

	bewilligt in 2018	bewilligt in 2019	Summe	Anzahl
Promotionsstipendien	3.750,00 €	6.750,00 €	10.500,00 €	3
Ernst von Leyden-Stipendien	30.000,00 €	7.000,00 €	37.000,00 €	6
Reisestipendien	–	3.745,17 €	3.745,17 €	5
Gesamt	33.750,00 €	17.495,17 €	51.245,17 €	14

* Aufgrund von mehrjähriger Laufzeit und Verlängerungen werden auch Stipendien dargestellt, die in den Vorjahren bewilligt wurden.

2019 hat die Berliner Krebsgesellschaft 51.245 Euro für Stipendien ausgegeben, die in den Vorjahren bewilligt worden waren. Neun weitere Anträge mit einem Fördervolumen von 36.745 Euro hat der

Vorstand im Laufe des Jahres zur Förderung angenommen. Davon entfällt der größte Kostenblock auf die zwei Ernst von Leyden-Stipendien mit einer Laufzeit von jeweils 12 Monaten.

Gabriela Pachnikova (Slowakei), Ernst von Leyden-Stipendiatin

Gabriela Pachnikova (35) hat in Bratislava, Slowakei, Humangenetik studiert und ihr Studium mit einem Mastertitel abgeschlossen. Mehrere Jahre arbeitete sie an der Entwicklung neuer Medikamente für Krebsbetroffene. Seit 2018 lebt sie in Berlin und forscht an der Charité über das diagnostische Potenzial von Flüssigbiopsien (Liquid Biopsy). Sie beschäftigt sich mit zirkulierenden Tumorzellen sowie vom Tumor freigesetzten zellfreien Nukleinsäuren, Exosomen und Thrombozyten und sucht mit Liquid-Biopsy-Techniken systematisch nach Spuren neuroendokriner Differenzierung bei Männern mit Prostatakrebs.

Titel: Identification/Characterization of new biomarkers from patients with prostate cancer using liquid biopsy methods – circulating tumor cells, cell free DNA, Exomes
Förderzeitraum: November 2018 – November 2020



Stanislav Rosnev, Promotionsstipendiat



Stanislav Rosnev (26) studiert Humanmedizin an der Charité. Seit Oktober 2018 ist der Student Teil der Arbeitsgruppe „Immundysregulation in der Onkologie“ des Berlin-Brandenburg Centrum für Regenerative Therapien. Rosnev arbeitet an der Immun-Checkpoint-Inhibitor-Therapie. Sie ist bereits ein Standardtherapieverfahren in der Behandlung Maligner Melanome und wird auch bei Nieren- und Harnblasenkrebs sowie bei Lungenkarzinomen angewendet. Er untersucht immunologische Veränderungen bei Patienten unter einer solchen Therapie und stellt die Ergebnisse in einer Doktorarbeit dar.

Titel: Longitudinal monitoring of functional and phenotypic immunological alterations in cancer patients undergoing anti-PD-1/PD-L1 immune checkpoint blockade therapy

Förderzeitraum: Juli 2019 – Dezember 2019

Curt Meyer-Gedächtnispreis 2019

Seit 1988 vergibt der Verein den Curt Meyer-Gedächtnispreis. Er ist mit 10.000 Euro dotiert. Prämiert werden junge Forscherpersönlichkeiten, die sich mit neuen Studien und Forschungsergebnissen hervorgetan haben. 2019 gewann die 37-jährige Ärztin Dr. Mareike Frick von der Charité den Preis. Sie ist im Clinician Scientist Program (CSP) der Charité und des Berliner Instituts für Gesundheitsforschung (BiH) tätig. Der Begriff Clinician Scientists bezeichnet Ärzte, die sowohl im Labor und im Bereich der Patientenversorgung tätig sind.

Im Rahmen ihrer Labortätigkeit untersuchte die Ärztin, ob das Vorliegen einer klonalen Hämatopoese bei einem Spender zum Problem bei der allogenen Stammzelltransplantation führen würde. In einer retrospektiv angelegten Studie sequenzierte

Frick Proben von 500 Spendern und setzte die Ergebnisse mit dem Transplantationsverlauf in Beziehung. Im Februar 2019 wurden die Studienergebnisse hochrangig im Journal of Clinical Oncology publiziert. Die Erstautorenschaft teilen sich Dr. Mareike Frick und Willy Chan.



Dr. Mareike Frick arbeitet als Fachärztin für innere Medizin an der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Tumorimmunologie am Charité Campus Virchow-Klinikum. Sie befindet sich in der Weiterbildung zur Hämato-Onkologin.

Beratung und Begleitung

Für Krebsbetroffene und Angehörige, die Fragen zu ihrer Erkrankung oder Behandlung haben oder unter seelischen Problemen leiden, bieten wir einen kostenlosen Beratungs- und Begleitdienst an. Zu unserem Beraterteam gehören sechs Psychologen und zwei Ärzte, die über weitreichende psychoonkologische Erfahrung verfügen.

In einem persönlichen Gespräch, telefonisch oder per E-Mail, beantworten unsere Berater Fragen und unterstützen bei der Krankheitsverarbeitung. Damit für niemanden der Weg zu weit ist, beraten wir an vier Standorten in Berlin – im Wedding sogar in türkischer Sprache. Eine Beratung kann kurzfristig und ohne Überweisungsschein in Anspruch genommen werden.

2019 haben die beratenden Mitarbeiter 3.324 Gespräche geführt – davon 2.225 ausführliche Beratungen mit psychologischem oder medizinischem Schwerpunkt. Zusätzlich fanden 1.099 Kurzberatungen statt.

Von den 2.225 Beratungen haben die Mitarbeiter 581 Gespräche mit Familien oder einzelnen Familienmitgliedern geführt. Seit 2012 kümmert sich die Berliner Krebsgesellschaft um die psychologische Begleitung von Familien. Dabei stehen die Kinder im Fokus der Beratung. Diese ist präventiv ausgerichtet: Es geht darum, seelische Belastungen zu erkennen und aufzulösen und familiäre Ressourcen zu aktivieren. 267 Gespräche haben die Psychologen mit betroffenen Kindern und Jugendlichen geführt. 107 Kinder wurden über einen längeren Zeitraum begleitet.



Wir hören Ihnen gerne zu und helfen. Dipl.-Psych. Oliver Özöncel im Gespräch mit einem Betroffenen.

Beratung in Zahlen

Das persönliche Beratungsangebot wurde 2019 von 753 Personen in Anspruch genommen. Zwei Drittel der Ratsuchenden waren selbst an Krebs erkrankt und weiblich. Im Durchschnitt haben die Berater drei Gespräche mit jedem Ratsuchenden geführt. In 98 % der Fälle ging es um psychische und soziale Belastungen der Betroffenen.

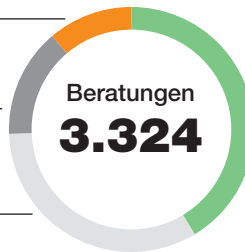
Die Kapazität der Angebote ist auch abhängig von der personellen Ausstattung; so ist mit 2 % der geringe Anteil der medizinischen Beratung zu erklären. Sie wurde 2019 vom Facharzt Dr. med. Frank Strohbach ehrenamtlich geleistet. Sechs Termine im Monat wurden vom Verein angeboten.

Anzahl Beratungen 2019

schriftliche Beratungen* **372**

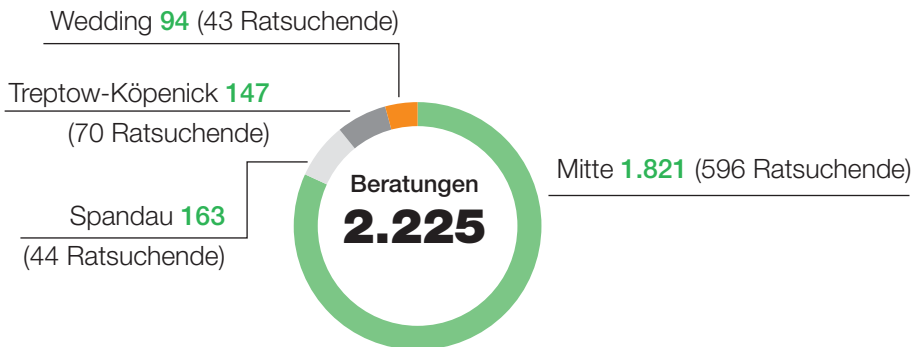
telefonische Beratungen* **478**

Kurzberatung* am Telefon **1.099**



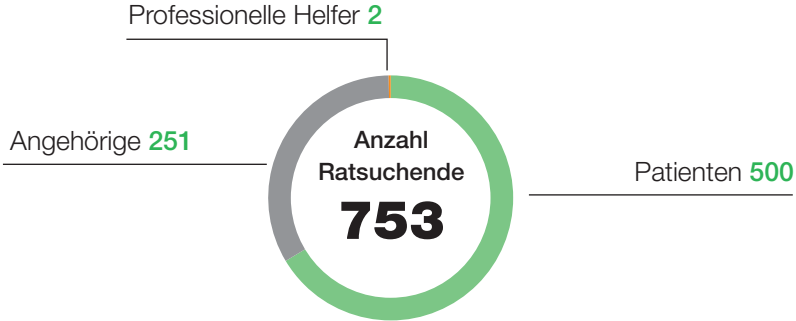
persönliche Beratungen* **1.375**

Anzahl der Beratungen mit psychologischem Schwerpunkt nach Standort

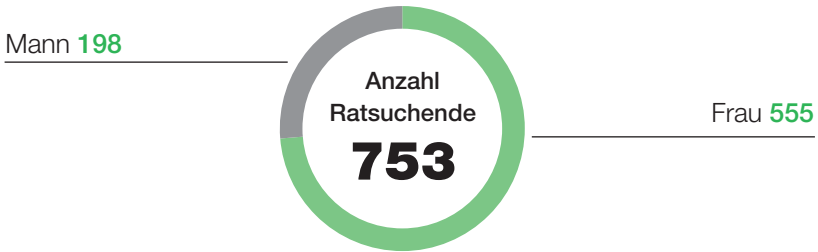


* Unter einer Beratung wird ein intensiver Austausch mit psychologischem oder medizinischem Schwerpunkt verstanden. Bei einer Kurzberatung handelt es sich hingegen um einen kurzen Informationsaustausch – meistens geht es um die Vermittlung von Ansprechpartnern.

Anzahl Ratsuchende nach Art der Betroffenheit



Anzahl Ratsuchende nach Geschlecht



Das Altersspektrum der beratenen Personen reicht von Minderjährigen bis zu über Neunzigjährigen. Die Mehrzahl der Ratsuchenden war zwischen 40 und 59 Jahre alt. Dieser Wert weicht von der Altersverteilung bei den Neuerkrankungen in der deutschen Bevölkerung ab* und kann mit überdurchschnittlich jung beschrieben werden.

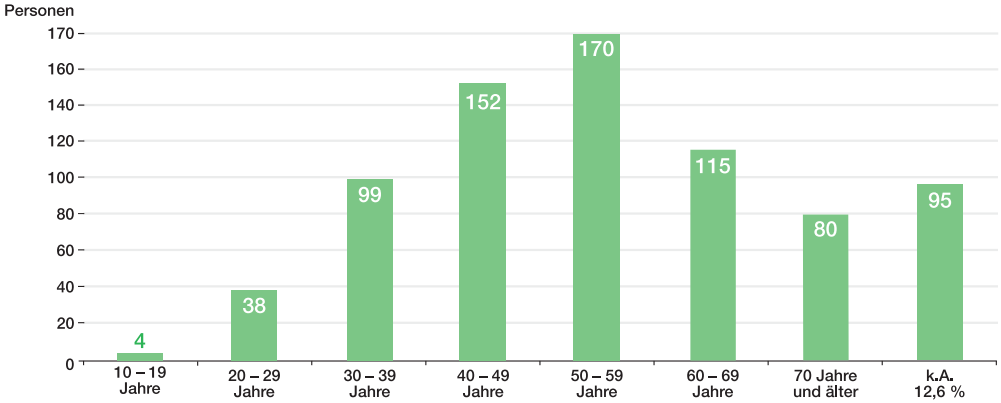
Erklären kann man diese Abweichung mit der besonderen Belastung dieser meist noch in Beruf und Familie verankerten Altersgruppen. Typische Belastungsfaktoren dieser Altersgruppen sind

Überforderung im Alltag, fehlende Vereinbarkeit von Krankheit und Beruf, finanzieller Druck und Kontrollverlust. Hinzu kommt die Sorge um sich selbst.

Besonders die Menschen, die neben den beruflichen auch die familialen Anforderungen organisieren, sind häufig von der Beanspruchung ihrer Person überfordert. Der Spagat wird zu groß und kann irgendwann nicht mehr bewältigt werden. Der Wunsch nach Kontrolle und Entlastung führt zu einer überdurchschnittlich häufigen Kontaktaufnahme.

* Den größten Anteil an Krebsneuerkrankungen machten 2019 Menschen im höheren Erwachsenenalter (65 Jahre und älter) aus. Quelle: <https://doi.org/10.17886/rkipubl-2016-014>

Ratsuchende nach Altersgruppen (N = 753)



„Grün ist jetzt grüner und Blumen sind blumiger“

Zwischen Zorn und Zuversicht bewegt sich Nadine Karnstedt (41), wenn sie über ihre Krankheit redet. Zornig ist sie, weil Kollegen und Freunde bis heute nicht verstehen, was es heißt, an Krebs zu erkranken. Zuversichtlich, weil sie den Therapiemarathon hinter sich hat und wieder Normalität eingekehrt ist. Bis hierhin war es aber ein langer Weg. Als sie mit 39 Jahren die Diagnose Brustkrebs gestellt bekommt, ist sie mit den Nerven am Ende. „Ich hatte Todesangst“, sagt Nadine. „Immer wieder musste ich Zuflucht auf der Firmentoilette suchen, weil ich die Tränen nicht zurückhalten konnte.“ Aber Nadine ist eine Kämpferin. Sie sucht Hilfe und stößt im Internet auf die Berliner Krebsgesellschaft. Seit zwei Jahren ist sie bei Kerstin Franzen in Betreuung. In unregelmäßigen Abständen sucht Nadine Karnstedt das Gespräch, um sich Luft zu machen und die nächsten Schritte durchzugehen. „Es ist schwer, allein



Nadine 2017 während der Chemotherapie und 2019 nach Abschluss der Therapie



durch dieses Tal zu gehen. Ich habe keinen Partner oder Kinder und meine Angehörigen fühlten sich in dieser Zeit auch belastet“, sagt Nadine. „Ich war dankbar für die Tipps, die Frau Franzen mir gegeben hat. Sie hat mir gezeigt, wie man in kleinen Schritten denkt. Und nicht nur das, ich weiß jetzt auch, dass ich die Krankheit annehmen und mit ihr leben muss. Seitdem sehe ich Farben satter und frischer. Alles erscheint mir anders – wie mein Leben mit Krebs“, berichtet Nadine.

Gruppen und Kurse

Ein erweitertes Unterstützungsangebot für Betroffene und Angehörige stellt das kostenlose Kurs- und Gruppenprogramm dar. Die Angebote Yoga, Qigong und Singen, die Patientenschulung „Fatigue individuell bewältigen“ sowie die Angehörigengruppe sind fester Bestandteil des Programms und wurden auch 2019 gern besucht. 180 Personen, hauptsächlich selbst Erkrankte, nahmen teil. Die Eindrücke der Teilnehmer waren überwiegend positiv. Ergänzt haben wir das Programm mit einzelnen Workshops, in denen bestimmte Themen und Lösungsstrategien von den Teilnehmern selbst erarbeitet wurden. Ein wichtiges Thema war dabei in 2019 die berufliche Wiedereingliederung.

Workshop „Retörn to work“

Im zweitägigen Workshop „Retörn to work“ ging es um die Vermittlung eines ganzheitlichen Ansatzes für die Rückkehr an den Arbeitsplatz. 16 Personen nahmen daran teil.



Auf dem Weg zurück in den Job: die Teilnehmer der Schulung mit Anwältin Uta-Maria Weißleder (Zweite von links)

Workshop Pilgerwanderung

„Pilgern light“ war das Motto dieses Workshops. Die 16 km lange Wanderung war ein kleiner Vorgeschmack auf eine richtige Pilgertour. Erst im Mai 2019 war Kursleiterin Annelie Voland mit Betroffenen 150 km auf dem Brandenburger Jakobsweg gewandert.



Rasten, aber nicht rusten – Teilnehmerinnen der Pilgerwanderung bei einer kleinen Pause

Workshop „Drum Circle“

Im „Drum Circle“ wurde wieder an der guten Laune und dem Wir-Gefühl gearbeitet. Der spezielle Reiz liegt neben einer besonderen Gruppendynamik in den frei improvisierten Grooves und Rhythmen.



Ricarda Raabe leitet die Trommlerinnen an

Finanzielle Hilfen

Härtefonds – wenn das Geld nicht reicht

Mit Mitteln aus dem Härtefonds unterstützen wir Krebsbetroffene, die in eine finanzielle Notlage geraten sind. Der Zuschuss wird Menschen gewährt, die aktuell an Krebs erkrankt und finanziell bedürftig sind.

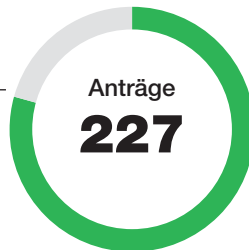
Was bedeutet das? Gefährdet sind vor allem Betroffene, die schon vor ihrer Erkrankung von einem kleinen Einkommen gelebt haben. Für sie werden die neuen finanziellen Belastungen zum Problem. Denn eine Krebserkrankung führt fast immer zu mehr Ausgaben und weniger

Einnahmen. In dieser Situation kann nach Antragstellung die Berliner Krebsgesellschaft einspringen. Abhängig vom Bedarf und den persönlichen Lebensumständen stellen wir einmalig pro Person bis zu 450 Euro bereit.

227 Anträge auf Förderung haben uns 2019 erreicht. Davon konnten 180 Anfragen bewilligt werden. Die Zuschüsse wurden von den Antragstellern häufig zur Überbrückung finanzieller Engpässe oder für die Anschaffung von Kleidung und Möbeln eingesetzt.

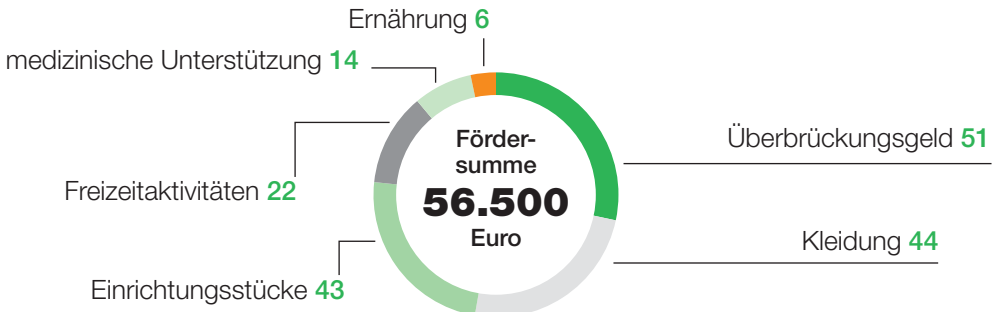
Anzahl der Anträge

abgelehnte Anträge **47**



bewilligte Anträge **180**

Bewilligte Anträge nach Verwendungszweck



Familienzeit – Familienleben in Zeiten der Krankheit

Richtig abschalten können Familien, bei denen ein Familienmitglied an Krebs erkrankt ist, kaum. Termine bei Ärzten und Behörden verdichten den Alltag und über allem steht die Angst vor der Zukunft.

Umso wichtiger und wertvoller sind positive Erlebnisse. Und darum geht es bei Familienzeit – wir wollen Raum für glückliche Stunden schaffen und die Familien auf diese Weise stärken. Im Rahmen des Projektes Familienzeit zahlen wir unbüro-

kratisch Zuschüsse für die Erfüllung eines lang gehegten Wunsches der Familien.

2019 konnten wir die Wünsche von insgesamt sechs Familien unterstützen. Darunter befand sich eine Familienreise nach Malta, ein Campingplatzurlaub, eine Kurzreise nach Istanbul, der Besuch der Blue Man Group in Berlin und ein Kurzbesuch bei der Mutter während des Rehaufenthaltes. 2.550 Euro haben wir den Familien 2019 für ihre Familienzeiten zur Verfügung gestellt.



Es war ein tolles Ereignis für Angelina (13) und Gina (16). Sie konnten mit ihren Eltern eine Vorstellung der Blue Man Group im Stage Bluemax Theater am Potsdamer Platz besuchen.

Selbsthilfeförderung

Wichtige Partner bei all unseren Aktivitäten sind schon viele Jahre lang die Selbsthilfe- und Krebsportgruppen. Wir unterstützen die Gruppenarbeit organisatorisch, finanziell und auch räumlich. Die Gruppenleiter erhalten ein unentgeltliches Supervisionsangebot. Wir bieten außerdem eine kostenlose Selbsthilfesprechstunde an, mit der wir die Gründung von

neuen Gruppen voranbringen und die Selbsthilfe noch effektiver unterstützen wollen. Wir freuen uns, dass wir im letzten Jahr insgesamt 8.329,67 Euro für Selbsthilfegruppen und 14.541,50 Euro für die Förderung von Krebsportgruppen einsetzen konnten – Mittel, die allesamt aus Spenden stammen.

Förderung Übersicht

Selbsthilfegruppen	Fördersummen in Euro
Selbsthilfegruppe Lichtblick	600,00
Selbsthilfegruppe Berliner Turnverein Olympia e.V.	500,00
Selbsthilfegruppe Bewegte Frauen	1.365,00
Selbsthilfegruppe Sonnentau	450,00
Selbsthilfegruppe Nord	644,67
Selbsthilfegruppe Leben nach Krebs e.V.	420,00
Selbsthilfegruppe für brustoperierte Frauen in Spandau	1.140,00
Selbsthilfegruppe Mundbereich-Hals	780,00
Selbsthilfegruppe Krabbengruppe	300,00
Selbsthilfegruppe Landesverband Berlin Brandenburg der Kehlkopflosen	2.130,00
Gesamtförderung	8.329,67

Sportgruppen in der Krebsnachsorge*:

Behinderten Sport-Freunde Frohnau e.V.	585,00
Berliner Turnverein Olympia e.V.	7.160,00
Versehrten Sportverein Spandau e.V.	2.164,00
Behindertensportverein Zehlendorf e.V.	772,50
Behindertensportverein Wedding-Reinickendorf e.V.	2.642,50
Behindertensportgruppe Bezirksamt Köpenick e.V.	557,50
Sportclub Berlin e.V.	660,00
Gesamtförderung	14.541,50

* Die geförderten Sportgruppen in der Krebsnachsorge werden von den hier aufgeführten Vereinen angeboten.

Veranstaltungen und Vorträge

Die Berliner Krebsgesellschaft ist für krebsbetroffene Menschen der Ansprechpartner vor Ort. Neben der persönlichen Beratung gehören auch die allgemeine Aufklärung und Anleitung zu unseren Aufgaben. 2019 haben wir sieben Vortragsabende angeboten. 30 bis 50 Betroffene haben jeweils teilgenommen.



Prof. Jutta Hübner erläutert, wie Vitamine im Essen bleiben.

- 23. Januar 2019
PD Dr. Freerk Baumann, Deutsche Sporthochschule Köln
„Körperliche Bewegung bei Krebs“
- 10. April und 13. November 2019
Dr. Daniel Reinke, in eigener Kanzlei
„Erben oder Vererben“
- 8. Mai 2019
Prof. Jutta Hübner, Universitätsklinikum Jena den Vortrag
„Vitamine, Mineralstoffe und Nahrungsergänzungsmittel“
- 22. Mai 2019
Prof. Dr. Anja Mehnert-Theuerkauf, Universitätsklinikum Leipzig
„Umgang mit der Angst bei Krebs“
- 23. Oktober 2019
Prof. Jens-Uwe Blohmer, Charité – Universitätsmedizin Berlin
„Neueste Entwicklung bei der Behandlung von Brustkrebs“



Prof. Jens-Uwe Blohmer erklärt, wie eine kombinierte Therapie aus Chemotherapie, Operation und Bestrahlung abläuft.

- 27. November 2019
Dr. Christina West, Charité – Universitätsmedizin Berlin
„Methadon und Cannabinoide im Rahmen der multimodalen Tumorschmerztherapie“

Kooperation

Die Berliner Krebsgesellschaft hat außerdem das Pilgerprojekt **„Gemeinsam gegen Krebs“** mit Annelie Voland und das Tanzprojekt **„Tanz mal drüber nach“** mit Prof. Dr. Jutta Hübner, Stiftung Perspektiven und Universitätsklinikum Jena, gefördert.



Tanz hilft, den Umgang mit der Krankheit zu verändern – die Stiftung Perspektiven bietet regelmäßig Workshops an.

Wie klappt die Rückkehr in den Job?

Krebs ist kein Ausschlusskriterium für ein erfolgreiches und erfülltes Berufsleben. Auch nach langer Erkrankung kann der Wiedereinstieg gelingen. Mehr als 60 Prozent der Krebspatienten kehren innerhalb eines Jahres in den Job zurück.

Doch die Rückkehr ist auch mit Risiken verbunden. Wird der Zeitpunkt der Rückkehr falsch gewählt oder wird es versäumt, über die eigenen Einschränkungen mit dem Arbeitgeber zu sprechen, können sich schnell Überforderung und Missbehagen einstellen. Krankheit oder Erschöpfung kann die Folge sein. Eine gute Vorbereitung ist deshalb für jeden Rückkehrer essenziell.

Aber was gehört zu einer guten Vorbereitung? Um hier Klarheit zu schaffen, hat die Berliner Krebsgesellschaft in Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg den Informationsabend „Zwischen Selbstfürsorge und Job“ organisiert. Der Informationsabend richtete sich an Krebsbetroffene, die nach der Anschlussheilbehandlung an ihren Arbeitsplatz zurückkehren wollten. 60 Personen nahmen daran teil.

Die Referenten Susanne Brandis von der Vivantes Rehabilitation GmbH, Dr. Ulrich Eggers von der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg und Uta-Maria Weißleder, Rechtsanwältin in eigener Kanzlei, stellten die verschiedenen Modelle der Rückkehr vor und machten deutlich, worauf es wirklich ankommt: gute Planung, klare Kommunikation und viel Achtsamkeit. Die Berliner Krebsgesellschaft hat den betroffenen Patienten

im November 2019 außerdem einen kostenlosen Workshop zu diesem Thema angeboten. Mehr auf Seite 16.



Die Grundvoraussetzung für eine gelingende Wiedereingliederung sieht Uta-Maria Weißleder in der Fähigkeit, sich selbst gegenüber achtsamer zu werden.



Ziel der medizinischen Rehabilitation ist es, den Betroffenen schrittweise das Selbstvertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten zurückzugeben, sagt Susanne Brandis.

Wir waren dabei

Wir beraten und betreuen Krebsbetroffene und ihre Familien und vertreten direkt und indirekt ihre Interessen. Wir sehen uns als Bindeglied zwischen den Versorgern und den Patienten und tragen unseren Teil zu einem guten Miteinander bei. Vernetzung ist ein Schlüssel zu unserem Erfolg. Wo und wann immer wir können, arbeiten wir mit anderen Organisationen, Kliniken und Praxen zusammen.

Wir sind dankbar für die vielen Gelegenheiten, die uns dazu geboten werden. Veranstaltungen, bei denen wir 2019 mitgewirkt haben, haben wir hier für Sie zusammengestellt.

- **22. Januar 2019**
Zusatzqualifikation Psychoonkologie PSO 18
Vortrag über Soziokulturelle Aspekte
Veranstalter: Wannsee-Akademie
- **9. März 2019**
Tag der Krebsselfhilfe 2019
Workshop „Tumorfatigue – Mythen und Fakten“ – Schirmherrschaft und Informationsstand
Veranstalter: Berliner Krebsselfhilfe

- **20. März 2019**
Symposium „Patientenorientierte Medizin in der Onkologie“
Vortrag „Stärken und Schwächen der aktuellen onkologischen Versorgungslandschaft in Berlin“
Veranstalter: Onkozentrum Berlin; DRK Kliniken Köpenick
- **1. April 2019**
III. Berliner Netzwerktreffen interkulturelle Kompetenzen im Berliner Gesundheitswesen
Vortrag „Beratungsangebot der Berliner Krebsgesellschaft für türkische Patienten – eine Initiative für Patienten/Angehörige mit Migrationshintergrund“
Veranstalter: Charité – Berlin
- **24. April 2019**
Gesundheitspolitischer Dialog der SPD zum Thema „Chronische Erkrankungen und Hilfen in Berlin“
Vortrag zur ambulanten, Versorgungssituation für Krebspatienten und die finanzielle Situation von Krebsberatungsstellen in Berlin
Veranstalter: SPD-Fraktion Berlin



Maren Müller und Annelie Volland (rechts) beim 2. Tag der Krebsselfhilfe in Berlin



Prof. Petra Feyer erläutert den Finanzrahmen von Krebsberatungsstellen.

- **9. Mai 2019**

Fortbildung für Projekt „Interprofessionelles und Interkulturelles Arbeiten in Medizin, Pflege und Sozialdienst“ (IPIKA) der Charité

Vortrag „Soziokulturelle Krankheitskonzepte und Bewältigungsstrategien“

- **15. Mai 2019**

Weiterbildung für Erzieher des John F. Kennedy Horts

Vortrag „Kinder krebskranker Eltern und pädagogischer Umgang mit Trauer und Tod in Schule/Hort“

Veranstalter: John F. Kennedy Friendship Center e.V.

- **23. bis 25. Mai 2019**

15. Berliner Krebskongress mit Patiententag

Schirmherrschaft und Informationsstand
Veranstalter: Vivantes Tumorzentrum



Maren Müller am Informationsstand der Berliner Krebsgesellschaft

- **11. Juni 2019**

5. German Cancer Survivors Day „Zurück im Leben!“

Grußwort, Interviews, Informationsstand

Veranstalter: Deutsche Krebsstiftung und German Cancer Survivors



Elisa May und Prof. Petra Feyer (rechts) stellen die Berliner Krebsgesellschaft vor.

- **29. Juni 2019**

Aktionstag gegen Brustkrebs „ICH BIN DABEI“

Gesprächsrunde mit Bärbel Schäfer und brustkrebserkrankter Mutter zum Thema „Wenn Mama krank ist ...“

Veranstalter: Berliner Brustzentren



Ulrike Mattausch (rechts) im Gespräch mit Bärbel Schäfer

- **28. August 2019**

Aufklärungstag „20 m Vorsprung – Berlin gegen Darmkrebs“

Informationsstand

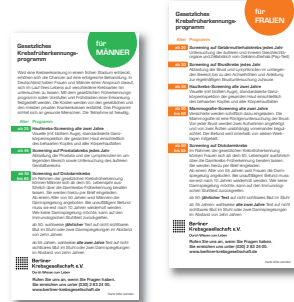
Veranstalter: Gemeinschaftsprojekt von AOK Nordost und Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

Gedruckt und versendet

- **28. August 2019**
17. Sommerhautsymposium
 Grußwort und Informationsstand
 Veranstalter: Hauttumorzentrum der Charité
- **4. September 2019**
Symposium „Der schwierige Patient“
Herausforderung im Umgang an das Personal in Klinik und Praxis
 Vortrag „Fatigue – Akzeptanz und Umgang mit der Erschöpfung“
 Veranstalter: Tumorzentrum Berlin
- **2. November 2019**
15. Psychologisches Symposium: Der Körper als Feind
 Vortrag „Tumor-Fatigue – Keine Kraft nach Krebs“
 Workshop „Umgang mit der Tumor-Fatigue“
 Veranstalter: Tumorzentrum Berlin
- **29. bis 30. November 2019**
8. Curriculum für Physiotherapeuten und Sportwissenschaftler
„Bewegungstherapie für den onkologischen Patienten, Krebs in verschiedenen Lebensabschnitten“
 Schirmherrschaft und Vortrag „Fatigue“
 Veranstalter: Tumorzentrum Berlin

Patientenaufklärung ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Mit einem Ratgeberprogramm sorgen wir für einen guten Informationsstand bei Patienten, ihren Angehörigen und professionellen Helfern. 2019 haben wir 11 Ratgeber und ebenso viele Informationskarten angeboten. Rund 260 Bestellungen haben uns erreicht – vor allem von Kliniken und Arztpraxen.

„Früherkennungsprogramm“



Teilnehmen oder nicht? Wir empfehlen die Teilnahme, weil durch die Maßnahmen Gewebeveränderungen zu einem Zeitpunkt entdeckt werden können, an dem sie noch keine Beschwerden verursachen und sich gut behandeln lassen. Noch besser ist es, wenn Krebsvorstufen erkannt werden.

Im August 2019 haben wir die Informationskarte „Gesetzliches Krebsfrüherkennungsprogramm“ überarbeitet und neu herausgegeben. Die Kosten der Untersuchungen übernehmen die Krankenkassen. Die Teilnahme an der „Krebsvorsorge“ ist freiwillig. Auf der Karte sind alle vom GBA empfohlenen Maßnahmen übersichtlich nach Alter und Geschlecht dargestellt.

Unsere Netzwerkpartner

Erst durch die enge Zusammenarbeit und Kooperation mit lokalen Institutionen, Diensten, Vereinen und Stiftungen sind zahlreiche Angebote und Projekte möglich geworden. Ein herzliches DANKE-SCHÖN an Sie alle.

- Alexianer St. Hedwig Kliniken
- Behinderten- und Rehabilitations-sportverband Berlin e.V.
- Beratungsstellen (u. a. Berliner Bezirksämter, krebsberatung berlin, Onkorat, AWO Kreuzberg)
- Berliner Krebsselfhilfe- und Sportgruppen (u. a. Leben nach Krebs, Fatigue SHG)
- Berliner Krisendienst
- Berliner Morgenpost
- Bundesverband Deutscher Stiftungen
- Charité Comprehensive Cancer Center Psychoonkologie
- Deutsche Krebsgesellschaft e.V.
- Deutsche Krebsstiftung
- Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg
- Deutsche Rentenversicherung Bund
- Deutsche Stiftung für Junge Erwachsene mit Krebs
- DRK Kliniken Berlin
- Fachstelle für Pflegende Angehörige
- Familienbegleitedienste (u. a. Malteser, Stephanus Hospiz)
- Familienpflegeunternehmen (u. a. S. Werth, HorizOnt)
- Gemeinwesenverein Haselhorst
- German Cancer Survivors
- Gesetzliche Krankenkassen (u. a. Techniker Krankenkasse, AOK Nordost)
- Hautkrebs-Netzwerk Deutschland e.V.
- HomeCare e.V.
- Kompetenznetzwerk Enterale Ernährung
- Landeskrebsgesellschaften
- Netzwerk interkulturelle Kompetenz
- niedergelassene Onkologen
- Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin
- Pflegestützpunkte Berlin
- Rechtsanwalt Dr. Daniel J. Reinke
- Schenk doch mal ein Lächeln e.V.
- SEKIS – Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle
- St. Jakobus-Gesellschaft Berlin-Brandenburg e.V.
- Stiftung Berliner Sparkasse
- Stiftung Deutsche Krebshilfe
- Stiftung Parität Berlin
- Stiftung Perspektiven für Menschen
- Tagesspiegel
- Tumorzentrum Berlin
- Vivantes Tumorzentrum und Vivantes Rehabilitation GmbH
- Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

und viele mehr

Spender und Unterstützer

Seit 1957 setzt die Berliner Krebsgesellschaft sich für Menschen mit Krebs und die Verbesserung ihrer Heilungschancen ein. Dies können wir nur dank Ihrer Unterstützung tun, denn wir finanzieren unsere Arbeit zu einem Großteil aus Spenden und Erbschaften. Allen Unterstützern danken wir herzlich für das Vertrauen in unsere Arbeit!

85 Prozent unserer Einnahmen stammen aus Spenden und Erbschaften: Von über 6.500 Spenderinnen und Spendern erhielten wir

- 540.212 Euro Spenden
- 281.341 Euro Nachlässe

Die Möglichkeiten, wie unsere Unterstützer sich engagieren, sind vielfältig – einige ausgewählte Beispiele möchten wir Ihnen vorstellen. Gern finden wir mit Ihnen gemeinsam eine passende Form, wie auch Sie uns unterstützen können.

Firmenspenden und -events



Die Spende der Sparda-Bank Berlin wurde auf dem Musikfestival Rock im Grünen gewürdigt.

Seit 2013 engagiert sich die Sparda-Bank Berlin nachhaltig für Krebsbetroffene in unserer Stadt. Die konkreten Fördermöglichkeiten stimmen wir gemeinsam mit dem Unternehmen ab. 2019 erhielten wir erneut eine sehr großzügige Spende von 40.000 Euro, die wir zum Thema Tumorassoziierte Fatigue eingesetzt haben. Über die Wirkung ihres Engagements berichten wir der Bank schriftlich, denn über die Spendenerfolge freuen sich auch ihre Mitarbeiter und Kunden.



Durch den guten Zweck waren die Events von ArtNight besonders beliebt.

Das Start-up ArtNight veranstaltet angeleitete Malabende, um Menschen durch Kreativität zueinander zu bringen. Ende 2019 bot ArtNight seinen Kunden einen besonderen Anreiz: Mit ihrer Teilnahme unterstützten sie gleichzeitig Krebsbetroffene in Berlin. Von 14 sehr gut besuchten Workshops spendete ArtNight 3 Euro je Ticket an die Berliner Krebsgesellschaft und setzte die Charity ArtNights auch noch Anfang 2020 fort.

Wir danken für so viel Kreativität und insgesamt 1.194 Euro.

Mit jedem verkauften Pharao-Brot, einer Brotspezialität mit Karotten, Haferflocken und Walnüssen, spendet die Bäckerei von Wolfgang Zimmermann 50 Cent an die Berliner Krebsgesellschaft. 2019 erhielten wir den bisher höchsten Spendenbetrag von 2.965 Euro. Wir danken der Bäckerei für 10.273 Euro und mehr als 20.000 verkaufte Brote seit 2016.



Dank an die Bäckerei Zimmermann auf unserem Benefizkonzert vor 500 Gästen



Die Übersetzer von Lingolinx haben ihren Kunden ein besonderes Weihnachtsgeschenk gemacht.

Spendenkooperationen



Helfen mit Genuss: das galt für die Gastronomen und auch für die Gäste vom Think Pink-Sommerfest.

Weihnachtsspendenaktionen

Das Übersetzungsbüro Lingolinx möchte seinen Kunden zu Weihnachten etwas Sinnvolles schenken. Statt Präsenten spendete es der Berliner Krebsgesellschaft 600 Euro und kommunizierte dies den Kunden und Partnern. Die Aktion hat sich bewährt: Gesellschafter Jonas Larsson führte sie bereits zum zweiten Mal durch und stimmte die Umsetzung vorab mit uns ab. Ob per Weihnachtspost, E-Mail, Newsletter oder Social Media – Weihnachtsspenden können für Unternehmen auf verschiedensten Kanälen Sinn stiften.

„Think Pink, Drink Pink and help!“ Unter diesem Motto führen Anja und Carsten Schmidt eine Vielzahl von Aktivitäten rund um ihre Weinläden und gemeinsam mit Berliner Spitzengastronomen durch. Stimmungsvoller Auftakt und Abschluss der Aktion waren das Sommerfest im Garten des Alten Zollhauses sowie ein Live-Cooking-Event im Schmidt Z&Co. In der Zwischenzeit werden ausgewählte

Roséweine in den eigenen Läden, online und bei Berliner Gastronomen verkauft. Durch die Kombination der Aktivitäten steigt die Aufmerksamkeit für jede einzelne. Ein Teil der Einnahmen wird an die Berliner Krebsgesellschaft gespendet. In diesem Jahr erhielten wir 12.371 Euro Spenden. Ein ganz besonderer Beitrag war das Abschiedsfest von Herbert Beltle im Aigner.

Sportevents



Wir danken Nina Šebečić Cmolatac von AVON für das große Engagement für Brustkrebsbetroffene.

Die Berliner Krebsgesellschaft ist Charity-Partner des AVON Frauenlaufs Berlin. Nicht zuletzt durch das Motto „Laufen gegen Brustkrebs“ ist er seit vielen Jahren besonders beliebt bei den Teilnehmerinnen und in der Öffentlichkeit. Auch 2019 ließ der Veranstalter SCC Events wieder einen Teil der Startgebühren in unsere Angebote für Brustkrebsbetroffene fließen. Der Hauptsponsor AVON rundete den Betrag großzügig auf 25.000 Euro auf. Die Läuferinnen zeigten Eigeninitiative und gründeten 39 Charity-Teams. Zusammen machten sie das Anliegen des Laufs bei Freunden, Familie und Kollegen bekannt und sammelten phänomenale 23.432 Euro Spenden.



Engagement für Krebsbetroffene – das passt perfekt ins Stadion, sagen die Eisbären Berlin und ihre Fans!

Die Berliner Eisbären haben mit ihrer Aktion „Pink in the Rink“ wieder vollen Einsatz für Krebsbetroffene in Berlin gezeigt: Sie spielten im Oktober zweimal in pink-roten Trikots, holten das Thema Krebs ins Stadion und sammelten dank ihrer großzügigen Fans beim Finale die Rekordsumme von 10.000 Euro.

Regelmäßige Spenden



Regelmäßige Spenden sind besonders wertvoll, weiß unser Unterstützer Roman Siegle.

Roman Siegle spendet seit 2018 regelmäßig an die Berliner Krebsgesellschaft. Er hat unsere Beratung und einen unserer

Yogakurse für Krebspatienten selbst besucht. Beides hat ihn in seiner damaligen Situation stabilisiert. Damit wir für viele andere Krebsbetroffene in Berlin aktiv sein können, spendet er monatlich 50 Euro. Die kontinuierliche Unterstützung ist besonders wertvoll für uns, denn sie bildet eine planbare Grundlage für unsere Finanzierung.

Spenden statt Geschenke

„Bücher und Wein – habe ich schon!“, sagte sich Ute Kärgel. Zu ihrem 75. Geburtstag bat sie ihre Gäste daher um Spenden an die Berliner Krebsgesellschaft. Gemeinsam etwas für Krebsbetroffene in Berlin zu bewirken, stieß bei allen auf große Begeisterung. Auch Personen, die an der Feier nicht teilnehmen konnten, spendeten. Mit der Aktion wollte Frau Kärgel außerdem auf die Angebote der BKG aufmerksam machen. Die 2.235 Euro, die zusammenkamen, sprechen für sich.



Insgesamt erhielten wir 2019 durch acht Spendenaktionen zu Feiern und Jubiläen Spenden von 7.680 Euro.

Spenden statt Kränze

Ob es im Sinne des verstorbenen Menschen geschieht oder ein Bedürfnis der Hinterbliebenen ist: Mit Spenden statt Kränzen haben Sie die Möglichkeit, gemeinsam etwas für Menschen mit Krebs und die Verbesserung ihrer Heilungschancen zu bewirken. 2019 erhielten wir anlässlich von 14 Trauerfällen 8.333 Euro Spenden.

Erbschaften und Vermächtnisse



Wer zu Lebzeiten bestimmt, was mit seinem Nachlass geschieht, kann nachhaltig und über die eigene Lebenszeit hinaus etwas gegen Krebs tun. Uns anvertraute Erbschaften und Testamente kommen zu 100 Prozent Krebsbetroffenen in Berlin zugute, denn als gemeinnützige Organisation sind wir von der Erbschaftsteuer befreit. Wir setzen die Gelder gewissenhaft und unbürokratisch ein. 2019 erhielt die Berliner Krebsgesellschaft Erbschaften und Vermächtnisse in Höhe von 281.341 Euro. Gern beraten wir Sie individuell und persönlich zu Ihrem Anliegen.

Wir unterstützen Krebsbetroffene und die Krebsforschung im Andenken an und im Sinne von:

- Marlene Brönnner
- Gisela Gruber
- Bernhard Kühne
- Rosemarie Marschall
- Horst Martin

Damit der letzte Wille wie gewünscht in Erfüllung geht, ist es wichtig, ein eindeutiges und gültiges Testament zu verfassen und die Berliner Krebsgesellschaft klar einzusetzen. Dabei hilft unser Ratgeber „Testamente“, den Sie kostenfrei auf www.berliner-krebsgesellschaft.de oder telefonisch unter 030 283 24 00 bestellen können.



Dr. Daniel Reinke, Fachanwalt für Erbrecht und Steuerrecht, beim Vortrag in unserer Geschäftsstelle

Auf unseren kostenlosen Vorträgen zum Thema „Erben und vererben“ erhalten Sie eine Einführung in die Gestaltung eines Testaments und haben die Möglichkeit, Ihre Fragen mit einem Fachanwalt für Erbrecht zu besprechen.

Wir danken außerdem ...

folgenden Unternehmen und Organisationen herzlich für ihre Unterstützung (Spenden ab 500 Euro):
Amazon CS Berlin GmbH, BMW Group Werk Berlin, Bundesdruckerei Berlin, Bundesverband Deutscher Banken e.V., Dr. Kade Pharmazeutische Fabrik GmbH, Feuerbestattung Hennigsdorf GmbH, Janssen-Cilag GmbH, Otis Holding GmbH + Co. OHG, S.E.A.G Schuchardt Elektroanlagen GmbH, Westend Apotheke Azar Azarniusch e.K., Wohnschnitte Immobilien, Wyland Real Estate GmbH.

Wir danken dem Zehlendorfer Kammerorchester, verdiChor Berlin und Acanto Chor Berlin, geleitet von Prof. Dr. Günther Henze und Nataliya Chaplygina, für die Zusammenarbeit und den Verzicht auf ihre Gagen bei unserem Benefizkonzert.

Fördermittel

Wir danken unseren Fördermittelgebern für die großzügige Hilfe:

- Stiftung Parität Berlin: 15.000 Euro
- GKV Spitzenverband: 13.881 Euro
- Techniker Krankenkasse: 12.090 Euro
- Stiftung Berliner Sparkasse: 10.000 Euro
- Deutsche Rentenversicherung Bund: 5.000 Euro
- Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg: 4.864 Euro

Krebsstiftung Berlin – Stiftung der Berliner Krebsgesellschaft

Ziel der Krebsstiftung Berlin ist es, die Lebensqualität von Krebsbetroffenen zu verbessern, die Heilungschancen zu erhöhen und Familien in allen Phasen des Krankheitsverlaufs zu unterstützen. 2019 wurde die Krebsstiftung Berlin mit Spenden in Höhe von 3.292,50 Euro bedacht.

Die Krebsstiftung Berlin wird vom Vorstand der Berliner Krebsgesellschaft gelenkt. Wichtige Unterstützung erfährt die Stiftung von einem prominent besetzten Stiftungskuratorium.

Kuratorium der Krebsstiftung Berlin



Vorsitzende
Prof. Dr. Claudia Nothelle
Professorin für Fernsehjournalismus an der Hochschule Magdeburg-Stendal



Cansel Kiziltepe, MdB
Mitglied im Finanzausschuss und stellvertretende finanzpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion



Stellvertretende Vorsitzende
Emine Demirbüken-Wegner, MdB, Vorsitzende des Parlamentsausschusses für Bildung, Jugend und Familie



Janine Schmidt
(bis April 2019)
Betroffene und Bloggerin, Pressesprecherin brands4friends



Gerd Appenzeller
Herausgeber des „Tagesspiegel“



Rainer Thiele
Steuerberater und zertifizierter Stiftungsberater sowie Geschäftsführer der Kanzlei HPTP



Vera Gäde-Butzlaff
(seit April 2019)
Vorstandsvorsitzende Bürgerstiftung Berlin



Ulrike Trautwein
Generalsuperintendentin des Sprengels Berlin der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



Werner Gegenbauer
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Gegenbauer Holding SA & Co. KG

Aktivitäten und Projekte der Krebsstiftung Berlin

Mutperlen

Das Projekt unterstützt krebskranke Kinder auf dem Weg durch ihre Therapie. Für jede Untersuchung und Behandlung gibt es eine besondere Perle als „Belohnung“, die genau diesen Eingriff symbolisiert und sichtbar macht. Die Perlenkette begleitet das Kind über die gesamte Behandlungszeit und soll Mut machen und Selbstvertrauen stärken. 2019 erhielten 160 erkrankte Kinder Mutperlen. Wir danken der onkologischen Kinderklinik der Charité für die Zusammenarbeit.



Manche Ketten sind lang – jede Perle symbolisiert eine Behandlung, die überstanden ist.

Hilfen für Kinder krebskranker Eltern

Das Beratungsangebot unterstützt Kinder und Familien, in denen ein Elternteil an Krebs erkrankt ist. Das Projekt ist einmalig in Berlin und wird seit 2012 im Verbund mit der Berliner Krebsgesellschaft angeboten. 2019 wurden 152 Familien beraten und begleitet. Mehr auf Seite 12.

Familienzeit

Das von der Krebsstiftung Berlin geförderte Projekt „Familienzeit“ ermöglicht Familien, in denen Vater oder Mutter an Krebs erkrankt ist, gemeinsame Erlebnisse mit der Familie. Die Familien haben ganz unterschiedliche Ideen zu ihrer Familienzeit. Die Wünsche reichen vom gemeinsamen Ausflug über einen Theaterbesuch bis hin zur Reise an einen Sehnsuchtsort. 2019 hat die Krebsstiftung Berlin fünf Familien eine Familienzeit geschenkt und 2.550 Euro dafür ausgegeben. Mehr auf Seite 18.

Kreativwerkstatt

Seit 2019 stellt die Krebsstiftung Berlin in ihrer Kreativwerkstatt „Dinkelmäuse“ für Krebpatienten her: mit Dinkel und Lavendel gefüllte Stoffhüllen, die als Wärmekissen eingesetzt werden können. 100 Mäuse entstanden mithilfe von Ehrenamtlichen und wurden auf den onkologischen Stationen der Berliner Krankenhäuser verschenkt.



Dinkelmäuse können als Kopfkissen, Heilkissen oder als Wärmespender genutzt werden.

Aktion „Wünsch Dir was“

Die Krebsstiftung Berlin hat zum dritten Mal bei der Weihnachtswunsch-Aktion des Vereins „Schenk mir ein Lächeln e.V.“ und der Firma Amazon mitgemacht. 22 Wünsche von Kindern, bei denen ein Elternteil an Krebs erkrankt ist, haben Mitarbeiter des Versandhändlers gepflückt und erfüllt. Die Kinder konnten sich ihre Geschenke noch vor Weihnachten bei der Krebsstiftung abholen.



Kein Kind soll leer ausgehen. Amazon hat Weihnachtswünsche von Kindern mit erkrankten Eltern an ihren firmeneigenen Wunschbaum gehängt.

Benefizkonzert zugunsten der Krebsstiftung Berlin

Am 23. Februar 2019 spielte das Abonnentenorchester des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin zum vierten Mal zugunsten der Krebsstiftung Berlin. Das Konzert fand im Sendesaal des rbb statt. 1.063 Personen besuchten das Konzert und spendeten 2.802 Euro für die Arbeit der Krebsstiftung Berlin. Wir danken ihnen sowie den Musikern und ihrem Leiter Heinz Radzischewski, die auf ihre Gage verzichteten.



Das Abonnentenorchester spielte Klassiker der Komponisten Mozart, Schubert und Tschaikowski.

10. Berliner Stiftungstag

Die Krebsstiftung Berlin hat am 10. Berliner Stiftungstag im Roten Rathaus teilgenommen. Der Tag fand unter der Schirmherrschaft des Regierenden Bürgermeisters von Berlin statt und wurde von der Berliner Landesfreiwilligenagentur veranstaltet. Die Frage des Tages war: Wie können Stiftungen die Zukunft gestalten?



Der Regierende Bürgermeister Michael Müller sprach zum Auftakt von einem erfreulichen Trend: Die Zahl der Stiftungen ist seit der Wiedervereinigung auf 977 gestiegen.

Berliner Krebsgesellschaft: Mitglieder und Vorstand

Mitgliederversammlung

Die Berliner Krebsgesellschaft hat ihre jährliche ordentliche Mitgliederversammlung am 17. Juni 2019 einberufen. Es waren insgesamt 46 ordentliche Stimmen durch Anwesenheit des Mitgliedes oder durch vorliegende Stimmrechtsübertragung vertreten.



v.l.n.r. Prof. Petra Feyer, Prof. Jens-Uwe Blohmer und Preisträgerin Dr. Mareike Frick



Vorstand und Beirat für zwei Jahre gewählt: Erstmals erfolgte die Wahl schriftlich. Acht neue Beisitzer wurden verpflichtet.

Zweite Mitgliederversammlung

Die Vorstandsvorsitzende, Prof. Petra Feyer, hat eine weitere Mitgliederversammlung zum 29.10.2019 einberufen. Es waren insgesamt 35 ordentliche Stimmen durch Anwesenheit oder durch vorliegende Stimmrechtsübertragung vertreten.

Gegenstand der Mitgliederversammlung war ein Vorschlag zur Satzungsänderung. Zum 1.1. 2020 haben die gesetzlichen Krankenkassen die Erhebung eines Mitgliedsbeitrages zur Voraussetzung für eine finanzielle Unterstützung gemacht. Der Vorstand hat daraufhin die Änderung von § 6 der Satzung der Berliner Krebsgesellschaft e.V. vorgeschlagen.

Die vorgeschlagene Änderung der Satzung wurde von den Anwesenden einstimmig angenommen. Ab 1.1. 2020 erhebt der Verein einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 24 Euro.

Tagesordnungspunkte

- Verleihung des Curt Meyer-Gedächtnispreises 2019
- Darstellung der Vereinsaktivitäten 2019
- Bericht des Schatzmeisters und der Rechnungsprüfer
- Jahresabschluss 2018
- Entlastung des Vorstands
- Bestellung der Rechnungsprüfer für 2020: Prof. Berlien und Dr. Straßburg
- Vorstellung des Haushaltsplans 2019/2020
- Wahlen des Vorstandes und der Beisitzer

Mitglieder

Zum 31.12.2019 zählte die Berliner Krebsgesellschaft 124 ordentliche stimmberechtigte Mitglieder.

Im Berichtsjahr wurden fünf Mitglieder neu aufgenommen:

Prof. Dr. med. Lars Bullinger
Direktor der Med. Klinik m.S. Hämatologie, Onkologie und Tumorimmunologie (CVK)
Charité – Universitätsmedizin Berlin

PD Dr. med. Stefan Hinz
Chefarzt der Klinik für Urologie
Vivantes Klinikum Am Urban

Prof. Dr. med. Ulrich Keller
Direktor der Med. Klinik m.S. Hämatologie, Onkologie und Tumorimmunologie (CBF)
Charité – Universitätsmedizin Berlin

Prof. Dr. med. Sebastian Stintzing
Direktor der Med. Klinik m.S. Hämatologie, Onkologie und Tumorimmunologie (CCM)
Charité – Universitätsmedizin Berlin

PD Dr. med. Ingo Tamm
Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin
Onkologische Schwerpunktpraxis
Kurfürstendamm

Vorstand

Vorsitzende

Prof. Dr. med. Petra Feyer
Direktorin der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie
Vivantes Klinikum Neukölln

1. stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. med. Jens-Uwe Blohmer
Direktor der Klinik für Gynäkologie
Charité – Universitätsmedizin Berlin

2. stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. med. Clemens A. Schmitt
bis 17.6.2019
Direktor des Molekularen Krebsforschungszentrums
Charité – Universitätsmedizin Berlin

2. stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. med. Martin E. Kreis
seit 17.6.2019
Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
Charité – Universitätsmedizin Berlin

Schatzmeister

Arnold Brachtendorf
Leiter Private Banking
HSH Nordbank AG

Amtierende Beisitzer

Prof. Dr. med. Lars Bullinger
seit 17.6.2019

Direktor der Med. Klinik m.S. Hämatologie, Onkologie und Tumorummunologie
Charité – Universitätsmedizin Berlin

Prof. Dr. med. Angelika Eggert
seit 17.6.2019

Direktorin der Klinik für Pädiatrie
m.S. Onkologie und Hämatologie
Charité – Universitätsmedizin Berlin

Prof. Dr. med. Christian Grohé
Chefarzt der Klinik für Pneumologie
Evangelische Lungenklinik Berlin

PD Dr. med. Stefan Hinz
seit 17.6.2019
Chefarzt der Klinik für Urologie
Vivantes Klinikum Am Urban

Prof. Dr. med. David Horst
seit 17.6.2019
Direktor des Instituts für Pathologie
Charité – Universitätsmedizin Berlin

Dr. med. Anke Kleine-Tebbe
Chefärztin Brustzentrum
DRK Klinikum Berlin-Köpenick

Dr. med. Konrad Mohnike
seit 17.6.2019
Leiter der Abteilung für Diagnostik,
Interventionelle Onkologie und
Radionuklidtherapie, Therapeutisches
Zentrum am Frankfurter Tor

PD Dr. med. Christian Scholz
seit 17.6.2019

Chefarzt der Klinik für Innere Medizin,
Hämatologie und Onkologie
Vivantes Klinikum Am Urban

Prof. Dr. rer. nat. Ulrike Stein
seit 17.6.2019
Leiterin der Gruppe
„Translationale Onkologie solider Tumore“
Max-Delbrück-Centrum für Molekulare
Medizin

PD Dr. med. Ingo Tamm
seit 17.6.2019
Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie,
Onkologie und Palliativmedizin
Onkologische Schwerpunktpraxis
Kurfürstendamm

Ausgeschiedene Beisitzer

Prof. Dr. med. Dr. phil. Alfred Holzgreve
bis 17.6.2019
Direktor Klinische Forschung und
Akademische Lehre
Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH

Prof. Dr. med. Martin E. Kreis
bis 17.6.2019
Direktor der Klinik für Allgemein-,
Viszeral- und Gefäßchirurgie
Charité – Universitätsmedizin Berlin

Ehrenamtlich Mitwirkende

Prof. Dr. rer. nat. Achim Leutz
bis 17.6.2019
Leiter der Forschungsgruppe „Cell
Differentiation and Tumorigenesis“
Max-Delbrück-Centrum für Molekulare
Medizin

Prof. Dr. med. Jan Roigas
bis 17.6.2019
Chefarzt der Klinik für Urologie
Klinikum im Friedrichshain
Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH

PD Dr. med. Alexander Schmittl
bis 17.6.2019
Facharzt für Innere Medizin,
Hämatologie und Onkologie
Onkologie Seestrassen

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Karl Seeger
bis 17.6.2019
Stellv. Leiter der Klinik für Pädiatrie
m.S. Onkologie und Hämatologie
Charité – Universitätsmedizin Berlin

Verein und Vorstand danken den aus-
geschiedenen Beisitzern für die engagierte
und zeitaufwändige Mitarbeit im Beirat.

Außerdem dankt der Vorstand Dr. med.
Kristina Zappel, die nach dreijähriger
Tätigkeit als Geschäftsführerin aus dem
Amt geschieden ist. Sie wurde am 16.9.
vom Vorstand feierlich verabschiedet.

Seit 2018 berät Dr. Frank Strohbach,
Facharzt für Hämatologie und Onkologie,
Patienten zu medizinischen Fragen und
Problemen.



Im Herbst 2019 bekam er Verstärkung
von Natalia Wiener, Fachärztin für Häma-
tologie und Onkologie.

Geschäftsstelle



Dr. Kristina Zappel MBA
Geschäftsführung
(bis 30.9.2019)



Melanie Meyhak
Finanzen, Verwaltung
und Personal



Kerstin Franzen
Psychosoziale Beratung



Maren Müller
Prävention und
Öffentlichkeitsarbeit



Katja Hecker
Teamassistentz



Oliver Özöncel
Psychosoziale Beratung



Julia Löffelbein
Forschungsförderung,
Krebsstiftung Berlin



Özlem Özöncel
Psychosoziale Beratung
in türkischer Sprache



Elisa Matos-May
Psychosoziale Beratung



Manon Recknagel
Familienberatung



Ulrike Mattausch
Familienberatung



Ralf Wagner
Fundraising

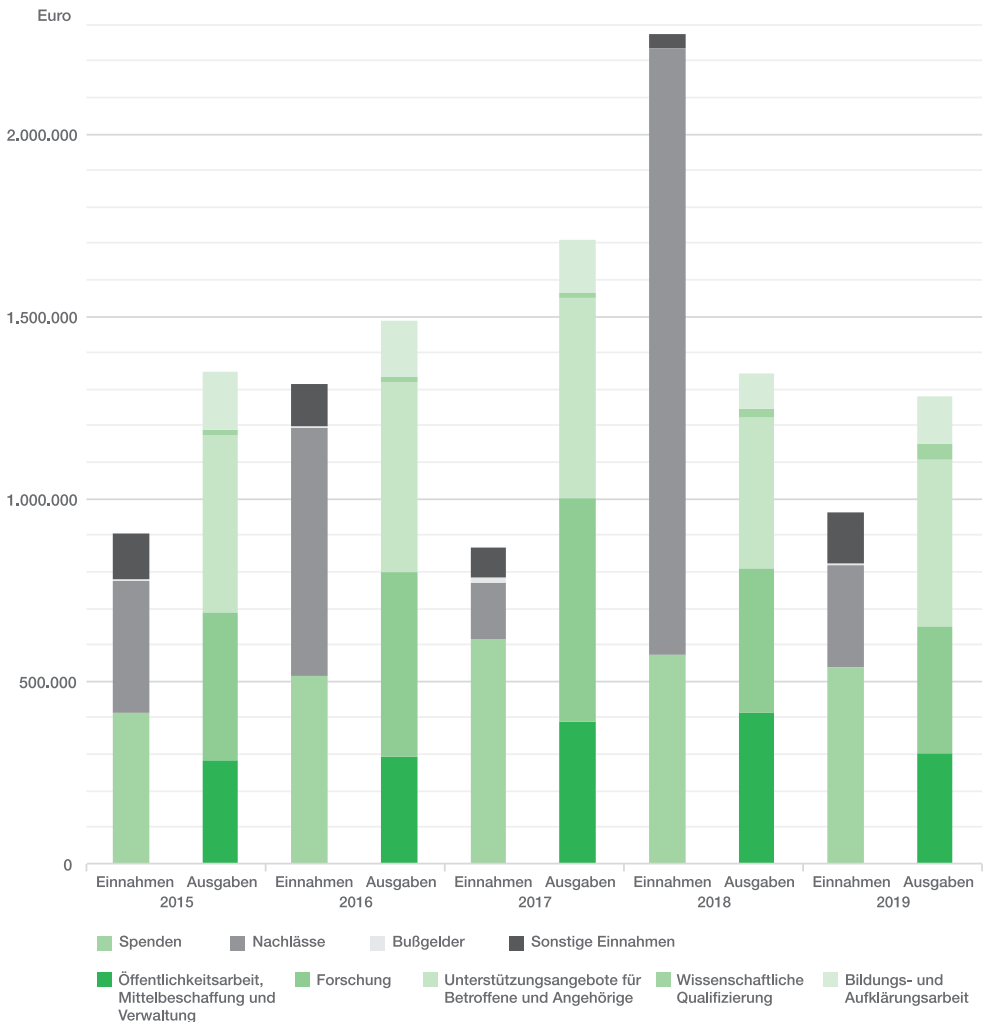
Finanzentwicklung

Die Berliner Krebsgesellschaft finanziert sich nahezu ausschließlich aus Spenden und Erbschaften. Im Jahr 2019 sanken die Einnahmen von 2.288.185 Euro auf 966.870 Euro.

Einen wesentlichen Anteil daran hatte der überdurchschnittliche Anstieg der Nachlässe im Jahr 2018.

Im Jahr 2019 konnten die Kooperationen mit den Krankenkassen und der Stiftung Parität weiter ausgebaut werden.

Die verausgabten Mittel sanken im Jahr 2019 um 61.363 Euro. Die Ausgaben im Bereich Verwaltung und Mittelbeschaffung konnten gesenkt werden.



Einnahmen

Im Jahr 2019 erzielte die Berliner Krebsgesellschaft Einnahmen in Höhe von 966.870 Euro.

540.212 Euro (56 %) stammen aus Spenden von Privatpersonen, Unternehmen und Stiftungen. 84 % dieser Mittel erhielten wir zur freien Verwendung, 16 % flossen aufgrund des Spenderwillens in die Forschung, die Beratungsangebote und den Härtefonds der Gesellschaft.

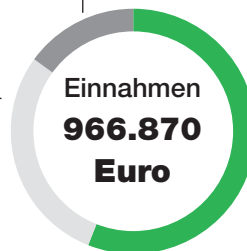
Insgesamt 281.341 Euro (29 %) erhielten wir in Form von Nachlässen. 220.413 Euro der Mittel waren ungebunden. 60.928 Euro wurden im Berichtsjahr bereits für die Beratung Kinder krebskranker Eltern eingesetzt. Die Restmittel wurden der Nachlassrücklage zugeführt, um auch zukünftig unsere dauerhaften

Projekte anbieten zu können. Diese Einnahmen bilden einen wichtigen Baustein zur Finanzierung dauerhafter Angebote, da die Mittel nicht der zeitnahen Mittelverwendung unterliegen.

145.318 Euro konnten aus sonstigen Mitteln vereinnahmt werden. 50 % der Einnahmen stammen aus der Vermögensverwaltung. Weitere 66.927 Euro konnten aus Bußgeldern (6 %), Zuwendungen von Krankenkassen (30 %) und Zuwendungen der Stiftung Parität (10 %) generiert werden. Aus dem Kartenverkauf des jährlich stattfindenden Benefizkonzerts ergaben sich Einnahmen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von 5.670 Euro. Der Gewinn des Benefizkonzertes floss dem Härtefonds der Berliner Krebsgesellschaft e.V. zu.

Sonstige Einnahmen **15 %**
(inkl. Bußgelder)

Nachlässe **29 %**



Spenden **56 %**

Ausgaben

Im Jahr 2019 verausgabte die Berliner Krebsgesellschaft insgesamt 1.289.096 Euro. Von 1 Euro flossen im Jahr 2019 0,76 Euro in die Durchführung und Begleitung unserer Projekte.

Die Projektkosten setzen sich aus Sachmitteln, Personalkosten und anteiligen Verwaltungskosten zusammen. Im Jahr 2019 wurden 476.384 Euro Sachmittel, 428.436 Euro Personalkosten und 81.687 Euro anteilige Verwaltungskosten für die Durchführung und Begleitung unserer Projekte eingesetzt.

464.984 Euro (36 %) flossen in direkte Unterstützungsangebote für Betroffene und ihre Angehörigen. Davon wurden 302.737 Euro für die psychoonkologische und sozialrechtliche Beratung eingesetzt. 84 % dieser Mittel fließen in diesem Bereich in die Personalkosten. Der Verein beschäftigt für die Beratung Betroffener und ihrer Angehöriger sieben Mitarbeiter, dies entspricht 3,25 Vollzeitstellen. Insgesamt beschäftigte die Berliner Krebsgesellschaft zum 31.12.2019 elf Mitarbeiter. Dies entspricht 6,63 Vollzeitstellen.

Mit 51.733 Euro förderte der Verein Krebs-selbsthilfegruppen und den Rehabilitations-sport in der Krebsnachsorge. Zusätzlich bot der Verein selbst Workshops, Vorträge und Kurse an, um die Selbsthilfe zu stärken. Hierfür wurden 29.260 Euro eingesetzt. Mit 81.254 Euro unterstützten wir Krebsbetroffene aus dem Härtefonds.

Insgesamt 334.723 Euro (26 %) flossen im Jahr 2019 in die Forschung und die Unterstützung von Stipendiaten. Weiterhin wurde ein mit 10.000 Euro dotierter Wissenschaftspreis vergeben.

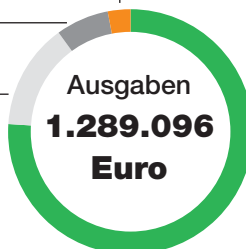
Für die Bereiche Bildungs- und Aufklärungsarbeit sowie Wissenschaftliche Qualifizierung wurden im Berichtsjahr 173.202 Euro eingesetzt. Die Mittel wurden für verschiedene wissenschaftliche Veranstaltungen sowie die Erstellung und den Versand von Patientenratgebern verausgabt.

Die Verwaltungskostenquote des Vereins betrug insgesamt 24 %. 122.174 Euro (9 %) wurden für die Öffentlichkeitsarbeit und die Mittelbeschaffung (Fundraising) eingesetzt. Der Verwaltungsaufwand lag bei 181.940 Euro (14 %). 106.942 Euro entfallen dabei auf eine einmalige Steuerzahlung. Die Kosten setzen sich aus 224.372 Euro Sachmitteln und 79.742 Euro Personalkosten zusammen.

Öffentlichkeitsarbeit **3 %**

Mittelbeschaffung **7 %**

Verwaltung **14 %**



Projekt-kosten **76 %**

Mittelverwendung 2019	Summe	Projekt- ausgaben	Werbe- und Verwaltungsausgaben Öffentlichkeits- arbeit und Mittelbeschaffung	Verwaltung	Vermögens- verwaltung	Zweck- betrieb	Wirtsch. Geschäfts- betrieb
Direkte Projektausgaben in Euro							
§ 2 Nr. 1 und 2 Bildungs- und Aufklärungsarbeit	103.919	103.919					
§ 2 Nr. 4 Forschung	275.670	275.670					
§ 2 Nr. 3 und 6 ärztliches und psychoonkologisches Fortbildungsangebot	1.655	1.655					
§ 2 Nr. 5 und 7 Unterstützungsangebote für Betroffene und Angehörige	95.140	95.140					
Summe direkte Projektausgaben	476.384	476.384					
Anteilige Ausgaben in Euro							
Personalausgaben Geschäfts- u. Beratungsstelle	508.178	428.436	63.120	16.623			
Raum- und Bürokosten Geschäfts- und Beratungsstelle	130.550	69.434	10.096	51.020			
Materialien/Veranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit	63.047	12.253	48.040	2.754			
Sonstige Ausgaben Geschäfts- u. Beratungsstelle	110.937			100.952	7.912		2.073
Summe anteilige Ausgaben	812.712	510.123	121.256	171.348	7.912	0	2.073
Gesamtausgaben	1.289.096	986.507	121.256	171.348	7.912	0	2.073

Alle Angaben zu den Paragraphen beziehen sich auf die Satzung der Berliner Krebsgesellschaft e.V. vom 21. November 2016.

FINANZEN

Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA

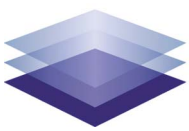
A. Anlagevermögen	Euro
I. Sachanlagen	
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Sonstige Anlagen und Ausstattung	15.689,00
II. Finanzanlagen	
1. Beteiligungen	2,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.460.22,14
3. Goldmünzen und Edelmetalle	33.700,87
	<u>1.493.725,01</u>
B. Umlaufvermögen	
I. Forderungen und Vermögensgegenstände	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.277,96
2. Sonstige Vermögensgegenstände	10.798,27
	<u>12.076,23</u>
II. Kasse, Bank	1.133.387,95
C. Rechnungsabgrenzung	200.593,38
	<u><u>2.855.471,57</u></u>

PASSIVA

A. Vereinsvermögen	Euro
I. Gewinnrücklagen	
1. Freie Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	346.714,00
2. Nachlassrücklage ungebunden gemäß § 62 Abs. 3 Nr. 1 AO	3.646.350,42
3. Nachlassrücklage gebunden	411.014,76
	<u>4.404.079,18</u>
II. Ergebnisvorräte allgemein	– 1.098.620,07
III. Ergebnisvorräte laufendes Jahr	– 583.652,70
B. Rückstellungen	
1. Sonstige Rückstellungen	18.194,76
C. Verbindlichkeiten	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94.349,62
2. Sonstige Verbindlichkeiten	11.076,62
3. Steuerverbindlichkeiten	10.044,16
	<u>115.470,40</u>
	<u><u>2.855.471,57</u></u>

Transparenz

Als gemeinnütziger Verein, der sich zu 94 % aus Spenden und Erbschaften finanziert, sieht sich die Berliner Krebsgesellschaft gegenüber allen, die uns finanziell unterstützen, zu Transparenz verpflichtet. Darum haben wir uns vor vier Jahren der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ angeschlossen, einer Art Selbstkontrolle im Nonprofit-Sektor. Die Mitgliedschaft belegt, dass wir transparent arbeiten und mit den uns anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgehen.



**Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft**

Compliance

Die Berliner Krebsgesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (§§ 51–68 AO). Der Verein ist in das Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen und selbstlos tätig.

Unsere Arbeit ist wegen Förderung

- der Wissenschaft und Forschung
- des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege
- der Volks- und Berufsbildung und Studentenhilfe

nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamtes für Körperschaften I Berlin, StNr. 27/661/55523, vom 26. Februar 2019 für den letzten Veranlagungszeitraum 2015–2017 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 Gewerbesteuergesetz von der Gewerbesteuer befreit.

„Der Jahresabschluss der Berliner Krebsgesellschaft e.V. wird von der auf Gemeinnützigkeit spezialisierten Gesellschaft Schomerus & Partner Steuerberater, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer erstellt. Zusätzlich wird nach Abschluss des Geschäftsjahres eine Buch- und Kassenprüfung von zwei Rechnungsprüfern durchgeführt. Die Rechenprüfer erstatten der ordentlichen Mitgliederversammlung Bericht.“

Datenschutz

Verantwortlicher gemäß Datenschutz-Grundverordnung (DGSVO) ist Peter Rother, InfiniSafe GmbH.

Mitgliedschaft

Die Berliner Krebsgesellschaft e.V. ist Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin. Der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin ist Dach- und Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege.



Rat und Hilfe bei Krebs an vier Standorten



Außenstellen

Spandau

Gemeinwesenverein Haselhorst e.V.
Burscheider Weg 21, 13599 Berlin
donnerstags 10 bis 17 Uhr

Treptow-Köpenick

Onkologie am Segelfliegerdamm
Segelfliegerdamm 95, 12487 Berlin
donnerstags 11 bis 16 Uhr

Wedding

Beratung in Türkisch
Charité Campus Virchow-Klinikum
Mittelallee 9, Raum 0.3213
13353 Berlin
montags 10 bis 14 Uhr

Geschäfts- und Beratungsstelle

Mitte

Berliner Krebsgesellschaft e.V.
Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin

psychoonkologische Beratung
montags bis freitags 9 bis 17 Uhr

medizinische Information
14-täglich und wechselweise, montags
14 bis 17 Uhr und freitags 13 bis 16 Uhr

Unsere Rufnummer für alle Standorte:

Telefon (030) 2 83 24 00

Ihre Hilfe bewirkt viel!

Die Berliner Krebsgesellschaft finanziert ihre Arbeit zum Großteil aus Spenden und Erbschaften. Helfen Sie mit, damit wir weiter für Krebsbetroffene in Berlin da sein können.



Wir danken allen Unterstützern für ihr Mitgefühl und ihre Spende.

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft

BIC BFSWDE33BER

IBAN DE25 1002 0500 0001 2383 00

Ihre Spende an die Berliner Krebsgesellschaft e.V. ist steuerlich absetzbar.

www.berliner-krebsgesellschaft.de
www.facebook.com/Berliner.Krebsgesellschaft

www.berliner-krebsgesellschaft.de